



Käte-Lassen-Schule

Gemeinschaftsschule

der Stadt Flensburg

Mommsenstraße 45, 24943 Flensburg

☎ 0461/ 852540, Fax: 0461/ 851646

Herausforderung



*Die große Herausforderung des Lebens
liegt darin, die Grenzen in dir selbst zu
überwinden und so weit zu gehen, wie
du dir niemals hättest träumen lassen.*

Paul Gauguin

Ein Vorhaben der Käte-Lassen-Schule

Flensburg

Ein Vorwort

Liebe Schüler, Eltern und Kollegen, die Planung einer Herausforderung an der Käte hat begonnen. Dazu möchten wir zunächst erklären, was wir uns unter dem Vorhaben Herausforderung vorstellen und wie wir dies verwirklichen wollen.

Herausforderung – Was steckt dahinter?

Schülerinnen und Schüler planen selbstständig ein nach Alter und Reife zumutbares einwöchiges Vorhaben, das sie individuell herausfordert und welches sie möglichst eigenverantwortlich umsetzen müssen.

Ein Beispiel: Zwei Schüler entscheiden sich dafür, die Zeit der Herausforderung gemeinsam auf einem Bauernhof verleben und dort arbeiten zu wollen. Sie wählen als Ziel die Harzregion, weil einer der Schüler sie aus dem Urlaub kennt. Im Internet suchen sie nach Bauernhöfen, die in Frage kommen könnten. Sie nehmen Kontakt zu einem Bauernhof im Harz auf. Nach einigen Besprechungen per E-Mail und am Telefon ist klar, dass sie auf dem Bauernhof gegen Kost und Logis eine Woche lang arbeiten können. Nun kann auch die An- und Abreise von den zwei Schülern geplant werden. Sie suchen nach der günstigsten Möglichkeit, mit dem Zug von Flensburg bis zu dem Bahnhof zu gelangen, der dem Bauernhof am nächsten liegt. Die Bauern bieten ihnen sogar an, sie dort abzuholen. Trotzdem nehmen die Schüler ihre Fahrräder mit, um das letzte Stück des Weges selbstständig zu bestreiten. Also müssen sie auch noch eine Wegbeschreibung vom Bahnhof bis zum Bauernhof erstellen. Sie buchen gleich das Hin- und das Rückfahrticket und kommen mit dem Finanzrahmen hervorragend zurecht. Eine der größten Herausforderungen ist es, das benötigte Gepäck so zu verstauen, dass sie es mit dem Fahrrad mitnehmen können.

Warum sollten wir so ein Vorhaben an der Käte durchführen?

Bildung und Lernen werden immer noch vorrangig der Schule zugeschrieben, doch die Einsicht, dass außerhalb dieser ein hohes Maß an Bildungspotenzialen vorhanden ist, wächst. So wird davon ausgegangen, dass unsere Einstellungen und Kenntnisse zu etwa 70% auf informelle Lernprozesse (Lernprozesse, die außerhalb von Schule stattfinden) zurückzuführen sind. Demnach werden Schülerinnen und Schüler stark von alltäglichen Herausforderungen geprägt, die es zu bestehen gilt.

Für die Schülerinnen und Schüler der Käte soll das heißen, dass sie eine Woche lang nicht die Schulbank drücken, sondern ganz andere Aufgaben bewältigen.

Sie setzen sich selbst herausfordernde, aber realistische Ziele, sie entdecken neue Interessensgebiete und erweitern ihren Horizont, sie entwickeln Eigeninitiative und Eigenverantwortung in der Planung und Durchführung ihres Vorhabens, sie erfahren, welche Potenziale in ihnen stecken, sie loten die eigenen Grenzen aus, sie sammeln Erfahrungen, sie bestehen Bewährungsproben, sie erfahren, testen (und überschreiten) ihre bisherigen intellektuellen, körperlichen und emotionalen Leistungsgrenzen, sie meistern Krisen, sie halten schwierige Situationen aus (Trennung von zu Hause, schlechtes Wetter, Verzicht auf häusliche Bequemlichkeiten, Uneinigkeit im Team...), sie wachsen ggf. als Team zusammen,

sie entdecken ihre eigene Identität, sie sammeln (über -) lebenspraktische Erfahrungen (auch, indem sie selbst für das Einkaufen, Kochen, Geschirrspülen, Wäsche waschen... verantwortlich sind).

Am Ende steht nicht nur eine Stärkung des Selbstbewusstseins, des Selbstvertrauens, der Selbstständigkeit und des Selbstwertgefühls (das sich eben nicht nur aus schulischen Leistungen rekrutiert). Das Vorhaben Herausforderung stärkt das Verantwortungsbewusstsein (für das eigene Tun und Handeln), die Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler und ihre Anstrengungsbereitschaft, so wie es Schule zur Zeit der Pubertät nie könnte.

Bereits 1993 schrieb der bekannte Reformpädagoge Hartmut von Hentig in seinem Buch *Erziehungswissenschaft - Schule neu denken*: „... vor allem in der Pubertät wird die Schule zur Qual. In diesem Alter richtet das schulische Lernen so gut wie nichts aus – und die Schule ignoriert dies hartnäckig. Wichtiger ist jetzt etwas anderes: Selbsterprobung, die Beziehung zu anderen Personen, die Emanzipation von denen, die einen bisher bestimmt, erzogen, bevormundet haben. Jetzt brauchen die jungen Menschen Erlebnis, Abenteuer, Aufgaben ...“

Das Konzept

Das Ziel

Unser Ziel ist es, dass Schülerinnen und Schüler alleine oder in selbstgewählten Gruppen beliebiger Größe mit Unterstützung von Lehrkräften (Herausforderungsteam A) eine Herausforderung fern von zu Hause planen (Vorhaben A). Dabei muss eine Herausforderung individuell betrachtet werden. Was für den einen vielleicht als alltäglich betrachtet wird, kann für den anderen schon als großes Hindernis aufgefasst werden. So lässt sich ein Vorhaben auch durch seine Entfernung vom Heimatort zu einer Herausforderung machen. Ist es für einen Schüler z.B. kein Hindernis, hier in der Nähe auf einem Bauernhof zu arbeiten, kann es für ihn zu einer großen Überwindung werden, dasselbe in Süddeutschland zu tun.

Es gibt viele unterschiedliche Möglichkeiten für eine Herausforderung:

- sozial orientiert, indem man z.B. einen Spielplatz baut oder in einer sozialen Einrichtung hilft
- ökologisch orientiert, indem man sich z.B. auf einem Bauernhof in der Lüneburger Heide gegen Kost und Logis oder in einer Försterei in Lütjensee verdingt
- sportlich orientiert, indem man z.B. eine Rad- oder Wandertour durchführt und sich durch Küchenarbeiten in der Jugendherberge sein Brot verdient
(weitere Beispiele im Anhang)

Sollte die Herausforderung, ein eigenes Vorhaben zu planen, für Schülerinnen und Schüler zu groß sein, werden sie gemeinsam mit dem aus Lehrkräften bestehenden Herausforderungsteam B ein Gemeinschaftsvorhaben planen (Vorhaben B). Hier geht es z.B. darum, eine Kanutour zu planen und durchzuführen.

Verknüpfung mit der Projektarbeit in Klasse 9

Warum nicht eine Herausforderung in der Försterei annehmen und gleichzeitig etliche Anregungen für die anstehende Projektarbeit mitnehmen? Die Schülerinnen und Schüler haben hier die Chance, mit ihrer Idee für die Projektarbeit zu wachsen und ein Teil von ihr zu werden. So kann die Herausforderung zusätzlich hervorragend der Vorbereitung auf die Projektprüfung dienen.

Zeitraum

Die Herausforderung wird in der vorletzten Woche vor den Sommerferien stattfinden (5-9 Tage inklusive der Wochenenden). In der letzten Woche werden die Schülerinnen und Schüler ihre Herausforderung vorstellen (Herausforderungsfest).

Finanzierung

Die Schülerinnen und Schüler erhalten für ihr Vorhaben von ihren Eltern bzw. aus dem Paket für Bildung und Teilhabe 50,-€ zur Deckung aller anfallenden Kosten wie Bahntickets, für Unterkünfte, Lebensmittelkosten etc. Das Geld soll bis zu den Osterferien auf das jeweilige Klassenkonto überwiesen werden. Sollten Schülerinnen und Schüler mehr benötigen, müssen sie während des Schuljahrs Geld für ihr Vorhaben erarbeiten und schriftlich belegen, wie sie dieses erwirtschaftet haben.

Da die Herausforderung als Schulveranstaltung gilt, greift die Unfallkasse Schleswig-Holstein. Es sollte allerdings unbedingt eine private Haftpflichtversicherung abgeschlossen werden. Die Schule ist hierbei behilflich.

Planung

Der FIT- Unterricht findet im 1. Halbjahr im 8. Jahrgang doppelstündig statt. Dabei findet ab dem 2. Halbjahr eine Doppelsteckung mit jeweils einer Person aus dem Herausforderungsteam B statt, in der diese gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern plant, die am Vorhaben B teilnehmen.

- Bis zu den Herbstferien wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben, sich eine eigene Herausforderung zu überlegen. Die Idee wird schriftlich ausformuliert bei den Klassenlehrern abgegeben. (Formular)
- Bis zu den Zeugnissen werden die Ideen konkretisiert und ein (Haushalts-)plan wird aufgestellt. Die Herausforderung wird von den Eltern genehmigt (Formular). Schülerinnen und Schüler, denen es bis jetzt nicht möglich war, eine eigene Herausforderung zu planen, werden das Vorhaben B gemeinsam mit den jeweiligen Lehrkräften planen. (Formular)
- Bis zu den Osterferien ist die Herausforderung vollständig geplant. Nach den Osterferien wird mit der Vorbereitung für die Projektprüfung (in Klasse 9) begonnen. Des Weiteren wird in diesem Zeitraum ein Grundkurs zum Verhalten in Notfällen (Erste Hilfe) absolviert.
- In der vorletzten Woche vor den Sommerferien gehen die Schülerinnen und Schüler für mindestens 5 Tage (Mo-Fr) und höchstens 9 Tage (Wochenenden können

mitgenutzt werden) auf Herausforderung. Sie führen alle notwendigen Unterlagen (wie Telefonnummern, Versicherungsbestätigungen, Ausweispapiere...) und das vorher unterzeichnete Regelwerk zum Verhalten während der Herausforderung mit sich. (Checkliste + Regelwerk)

- In der letzten Schulwoche kann der Montag zur Vorbereitung der Präsentation genutzt werden, am Dienstag präsentieren die Schülerinnen und Schüler ihre Herausforderung (Videotagebuch, Plakate, Fotos, PowerPoint, Mitbringsel) im Rahmen eines Herausforderungsfestes.
- Am letzten Schultag bekommen die Schülerinnen und Schüler mit dem Zeugnis für ihre Bewerbungsmappen eine **Urkunde** über ihre Teilnahme an der Herausforderung.

Kontakt während der Herausforderung

Eltern sowie Schülerinnen und Schüler sollten versuchen, so wenig Kontakt wie möglich zueinander zu halten. Auch dies ist Teil der Herausforderung.

Wer ist an der Herausforderung beteiligt?

- Klassenlehrer (Herausforderungsteam A)
 - behält den Überblick über alle Herausforderungsgruppen.
 - motiviert, unterstützt, hilft in FIT-Stunden.
 - bleibt Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern während der Herausforderung.
- Herausforderungsteam B
 - setzt sich aus drei freiwilligen Kolleg*innen zusammen und plant im zweiten Halbjahr als Doppelbesetzung im FIT-Unterricht gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern die Gemeinschaftsherausforderung, delegiert jedoch die Aufgaben an die Schülerinnen und Schüler.
- Herausforderungsteam C
 - setzt sich aus der Schulsozialarbeit, Klassenlehrern und Freiwilligen aus dem Kollegium zusammen und begleitet Schülerinnen und Schüler, die weder eine eigene Herausforderung noch die Gemeinschaftsherausforderung planen und durchführen können. Sie führen während der Zeit der Herausforderung ein Sozialpraktikum in Flensburg durch.
- Eltern
 - motivieren und stützen die Selbstständigkeit ihrer Kinder und halten aus.
- Schülerinnen und Schüler
 - lassen sich auf diese Herausforderung ein, planen diese und führen sie durch.

*Dass etwas schwer ist,
muss ein Grund
mehr sein, es zu tun.
Rainer-Maria Rilke*



Anhang

Möglichkeiten der Herausforderung

Du hilfst gerne Menschen?

Dann findest du deine Herausforderung vielleicht

- in einem Pfarrheim
- in einer Kirchengemeinde
- in einem Altenheim
- in einer Behinderteneinrichtung
- in einem Kindergarten
- in einem Kloster
- bei der Gedenkstättenpflege
- im Genesungswerk
- in einer anderen caritativen Einrichtung
- im SOS-Kinderdorf
- ...

Du bist fleißig und weltoffen?

Dann findest du deine Herausforderung vielleicht

- in einer Bed and Breakfast - Unterkunft
- in einer Jugendherberge
- in einem Rucksackhostel
- auf einem Zeltplatz
- ...

Du betätigst dich gerne körperlich, in der Natur oder mit Tieren?

Dann findest du deine Herausforderung vielleicht

- bei einem Forstbetrieb
- auf einem Bauernhof
- auf einem Ponyhof
- in einem Tierheim
- auf einer Alm
- in einem Landschaftspflegeverein
- in einer Falknerei
- in einer Imkerei
- in einer Gärtnerei
- im Zoo oder Tierpark
- in einer Tischlerei
- bei einem Naturschutzverband (NABU, BUND, Greenpeace, ...)
- bei einem Spielplatzpflegebetrieb
- in der Aufforstung
- in der Fischerei
- in der Bewachung eines Seeadlernestes
- im Nationalpark Wattenmeer
- auf einer Vogelschutzinsel
- ...

Du bist ein kleiner Einstein?

Dann findest du deine Herausforderung vielleicht

- in einem Planetarium
- im Legoland
- in einem Labor
- auf einem Flugplatz
- in einer Apotheke
- ...

Du hast Fernweh, gute Füße oder bist ein Asphaltcowboy?

Dann findest du deine Herausforderung vielleicht

- bei einer Fahrradtour
- bei einer Tour mit dem Longboard
- auf einer Kanutour
- beim Wandern
- auf einem Schiff
- bei einer Tour
 - auf dem Ostseeradweg
 - entlang des Nord-Ostsee-Kanals
 - nach Hamburg
 - in Dänemark
 - auf dem „Gendarmstien“
 - rund um einen See oder eine Insel

- ...
- beim Zusammenleben mit einer fremden Familie in einem anderen Land
- ...

Dich begeistert Geschichte oder Politik?

Dann findest du deine Herausforderung vielleicht

- auf einem Mittelalterhof
- in einem Indianerdorf
- in einem Wikingerdorf
- in einer Gedächtnisstätte
- bei der Restauration von Autos, Rädern, Gebäuden, ...
- im Museum
- ...

Musik, Theater oder Bücher sind deine Welt?

Dann findest du deine Herausforderung vielleicht

- in einem Verlag für Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Comics...
- in einem Theater
- in einem Zirkus
- bei einem Fotografen
- beim Machen von Straßenmusik
- beim Schreiben eines Reiseführers
- ...

Zeitplan für die Herausforderung



- lassen sich auf diese Herausforderung ein, planen diese und führen sie durch

Schüler/innen

- behalten den Überblick über alle Herausforderungsgruppen
- motivieren, unterstützen, helfen in den FIT-Stunden
- bleibt Ansprechpartner für Schülerinnen/Schüler und Eltern während der Herausforderung

Klassenlehrer/innen



Eltern

- motivieren und stützen die Selbstständigkeit Ihrer Kinder und halten aus
- genehmigen das Vorhaben Ihrer Kinder

Kollegium,
Schulsozialarbeit

- Herausforderungsteam B plant im zweiten Halbjahr gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern die Gemeinschaftsherausforderung
- Herausforderungsteam C setzt sich aus der Schulsozialarbeit, Klassenlehrern und Freiwilligen aus dem Kollegium zusammen und begleitet Schülerinnen und Schüler, die ein Sozialpraktikum in Flensburg machen